

Pressemitteilung
vom 21. Juni 2016



WWW.MITTELBAU-LEIPZIG.DE KONTAKT@MITTELBAU-LEIPZIG.DE

Stellungnahme zum Entwurf des sächsischen Hochschulentwicklungsplanes bis 2025 veröffentlicht

Derzeit schreibt das SMWK den „Sächsischen Hochschulentwicklungsplan bis 2020“ mit der zeitlichen Perspektive bis 2025 fort. Neben den sächsischen Hochschulen wurde - wie von der MULE im April gefordert - der Landesmittelbauvertretungen die Möglichkeit gegeben, Stellung zu nehmen. Auch die MULE hat sich mit dem Entwurf befasst und eine eigene Stellungnahme erarbeitet.

„Insgesamt positiv zu bewerten ist, dass die wichtige Rolle des wissenschaftlichen Nachwuchses, des Mittelbaus insgesamt und der Personalentwicklung im vorliegenden Entwurf deutlich stärker anerkannt wurde, als dies bisher beim Hochschulentwicklungsplan 2020 der Fall war“ erläutert Jana Rüger, Sprecherin der MULE zum geplanten HEP-Entwurf. „Vor allem die vorgesehene Verpflichtung der Hochschulen zur Erstellung von Personalentwicklungskonzepten sowie zur Umsetzung des Rahmenkodex über den Umgang mit befristeter Beschäftigung durch verbindlich abzuschließende Dienstvereinbarungen an den Hochschulen sind positiv hervorzuheben“.

„Weniger erfreulich ist hingegen die starke Fokussierung auf Drittmittel und Transfers in die Wirtschaft“, so Rüger weiter. „Einerseits steht zu erwarten, dass hiermit auch eine Ausweitung befristeter Beschäftigungsverhältnisse verbunden sein wird. Andererseits ist es bedenklich, dass die Ausrichtung von Forschungsinhalten zunehmend einer ökonomischen Logik folgt und in erster Linie auf Verwertbarkeit statt am gesellschaftlichem Bedarf ausgerichtet wird.“ Nicht zuletzt sieht die MULE die Gefahr, dass die Forderung nach verstärkter Drittmittelinwerbung langfristig zu einem weiteren Absinken der staatlichen Zuschüsse führt.

Anbei finden Sie die vollständige Stellungnahme der MULE zum HEP-Entwurf. Für Rückfragen steht Jana Rüger unter 0341 9733881 zur Verfügung.